

HANSUELI HAUENSTEIN
Pfarrer

Kirchensplitter

Zurück zur Normalität

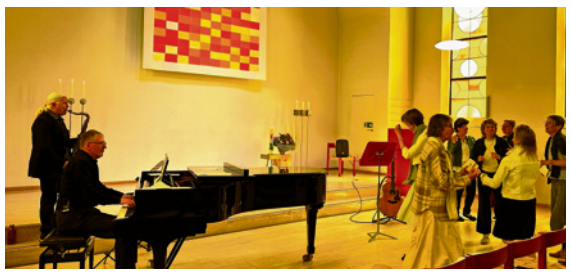
Schon ist es dem erhabenen August an den Kragen gegangen. Der Monat, der seinen Namen dem mächtigen römischen Kaiser Augustus verdankt, musste abdanken. Er steht in einer Reihe mit anderen gewaltigen Grössen, die ihm vorausgehen. Der Gott Januarius macht den Anfang, dann folgen weitere heilig-hehre Gestalten aus der römischen und der germanischen Mythologie und Politik, die bis heute unseren Kalender schmücken.

Augustus, der sich selber als Gott verstand und auch so verstanden werden wollte, prägte sogar über seinen Tod hinaus die Monatsfolge: Wegen seines Geburtstags im September galt dieser in weiten Teilen des Römischen Reiches als erster Monat im Jahreskreis. Später wurde ihm dieser Rang wieder streitig gemacht. Augustus selbst bekam in der christlichen Tradition Konkurrenz durch einen in prekären Verhältnissen geborenen Nazarener, eine kleine Nummer angesichts römischer und anderer Weltherrschafts- und «Friedens»-Fantasien.

Der September durchbricht die Parade des Grossartigen. Nüchterner und kühler ist er allein durch seine Stellung in der Monatsreihe bezeichnet: der Siebte. Nach unserer heutigen Zählung stimmt das zwar nicht mehr – aber was soll's? Irgendwie passt es zum tiefen Fall des Septembers aus höheren Sphären in die Profanität. Etwas verschüpft und unbeholfen steht er da, dieser Monat, und zeigt scheu und sperrig seine mickrige Nummer, die erst noch eine falsche ist – oder er begnügt sich, wie früher in unseren Gegenden, mit einem bäuerlichen Alltags- und Arbeitsgewand: Herbstmond oder Holzmonat.

Verschiedene Anläufe in der Geschichte, dem September doch noch ein heiliges oder wenigstens nach etwas Höherem riechendes Mäntelchen umzuhängen, sind gescheitert. Diverse römische Magnaten sollten sich selbst oder enge Anverwandte auf diese Weise verewigen.

Alle diese Versuche blieben Versuche, und so empfängt uns nach den hochsommerlichen Höhenflügen der September immer noch in seiner ganz unspektakulären, bescheidenen und sanften Einfalt: Gott sei Dank.



Singen verbindet: Beim ersten «Sing!»-Gottesdienst im Mai wurde gemeinsam gesungen, musiziert und gefeiert – eine neue Form, die begeistert hat.

«Sing!»-Gottesdienste mit neuen Liedern

Für dieses Jahr sind drei Gottesdienste geplant, an denen überwiegend gesungen wird. Das bedeutet, dass wir auf eine Predigt im klassischen Sinne verzichten und die Lieder zu uns sprechen lassen. Zur Verabschiedung von Pfarrerin Blum Anfang Mai gab es den ersten «Sing!»-Gottesdienst. Die Reaktionen waren sehr positiv! Geprägt war die Feier von neu komponierten Liedern mit zeitgemässen Texten. Die ausgewählten Lieder der «Sing!»-Gottesdienste sollen Menschen in ihren verschiedenen Lebenssituationen ansprechen. Sie sollen keine bestimmte geprägte Frömmigkeit voraussetzen. Sie sollen die christliche Botschaft in einfacher Form zugänglich machen. Auch die Musik dieser Lieder ist aktuell und wird stilgerecht mit Gitarre und Klavier begleitet. Also! Hört euch das an und singt mit! CHRISTOPH THIEL

Die nächsten Termine sind: Sonntag, 13. September, und Sonntag, 15. November, 10.10 Uhr, in der reformierten Kirche Hochdorf.

24 Jahre mit Leib und Seele dabei



Über zwei Jahrzehnte hat Gaby Leserri unsere Kirchgemeinde mitgeprägt. Mit ihrer herzlichen Art war sie für viele ein geschätzte Ansprechpartnerin.

Eigentlich ist dies masslos untertrieben! Gaby Leserri wurde schon 1962 in der reformierten Kirche in Hochdorf getauft und 1978 konfirmiert. Später liess sie ihre beiden Töchter taufen und nahm in unserer Kirche Abschied von ihren Eltern. Gaby engagierte sich während vieler Jahre als Freiwillige für unsere Kirchgemeinde: zuerst in der «Morgenstund», der Fortsetzung der Sonntagsschule. Später war Gaby in der Gruppe tätig, die den Weltgebetstag organisiert. Während rund 15 Jahren sang sie mit grosser Freude im Kirchenchor mit und übernahm auch gelegentlich Lesungen in Gottesdiensten. 2002 wurde Gaby als Sekretärin in einem Teilzeitpensum angestellt. Der Wiedereinstieg im Sekretariat glückte, obwohl Gaby nach vielen Jahren Tätigkeit im Büro eine Familienpause eingelegt und noch die Ausbildung zur Floristin absolviert hatte. Sie arbeitete an drei Tagen vormittags und düste jeweils am Mittag nach Hause, um die Kinder nach der Schule zu verpflegen. Wen wundert's, dass sie mit ihren Fähigkeiten und ihrer Begeisterung ab 2009 auch die zusätzliche Tätigkeit als Sigristin mit Bravour meisterte. Das Singen, Beten und Pilgern liebt sie ebenso wie die Gespräche und Begegnungen mit den Menschen. Ihr Flair für Blumen, Dekorationen und liturgische Gestaltung, ihre Herzlichkeit und die Aufmerksamkeit als Gastgeberin beim Kirchenkaffee werden in bester Erinnerung bleiben. Unvergessen ist auch ihre Liebe zum Detail beim Aufstellen der Krippenfiguren. Der Kirche zu dienen, war stets Gabys Leidenschaft, und Gemeinschaft zu erleben sowie Emotionen mitzutragen bei allen Arten von Feiern. Frei nach dem Motto:

«Willst du glücklich sein im Leben,
trage bei zu andrer Glück;
denn die Freude, die wir geben,
kehrt ins eigne Herz zurück.»

Liebe Gaby, du hast so viel geleistet für unsere Kirchgemeinde – als Freiwillige, Mitarbeiterin und Synodale. Mit Herzblut hast du dich dafür eingesetzt, dass alles reibungslos funktionierte. Ob im Sekretariat oder als Sigristin – stets warst du zuverlässig, vorausschauend und mit einem feinen Gespür für die Bedürfnisse der Menschen da. Mit deinem offenen Wesen und deiner Freude am Miteinander warst du für viele Mitglieder eine geschätzte Ansprechpartnerin und ein vertrautes Gesicht der Kirchgemeinde.

Während mehr als zwei Jahrzehnten hast du das Gemeindeleben mitgeprägt. Wir danken dir für dein grosses Engagement und werden dich sehr vermissen. Von Herzen gönnen wir dir deinen wohlverdienten Ruhestand – im Wissen darum, dass er nicht nur von Ruhe geprägt sein wird. Geniesse nun deine persönlichen Projekte und bleib, wie du bist. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles Gute, beste Gesundheit und Gottes reichen Segen. Und uns wünschen wir, dass du immer wieder einen Abstecher machst in «deine» Kirche.
LILLI HOCHULI

Agenda

Neue Öffnungszeiten des Sekretariats ab 1. September

Ab dem 1. September gelten für das Sekretariat neue Öffnungszeiten. Das Büro ist jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr sowie von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. Während der Schulferien ist das Sekretariat unregelmässig besetzt.

Gottesdienste

Anlässe in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.
Sonntag, 6. September
10.10 Uhr, Gottesdienst und Taufe mit Pfarrer Christoph Thiel und dem Bläserquartett. Kirchenkaffee
Sonntag, 13. September
10.10 Uhr, «Sing!»-Gottesdienst mit Pfarrer Christoph Thiel. Kirchenkaffee
Sonntag, 20. September
10 Uhr, Bettagsbesinnung bei der Antonius-Kapelle, Traselinge. Mitwirkende: Pfarrerin Lilli Hochuli (Reformierte Kirche Hochdorf), Pfarreileiter Erich Hausheer (Pfarrei Rain/Hildisrieden), Pfarreiseelsorger Max Ammann (Pfarrei Römerswil), Kirchenchor Hildisrieden, Musikgesellschaft Römerswil. Bei schlechtem Wetter findet die Feier in der Pfarrkirche Römerswil statt
10.30 Uhr, ökumenischer Gottesdienst zum Bettag in der Kirche St. Martin in Hochdorf mit Pfarrer Urs Elsener und Pfarrer Dr. Hansueli Hauenstein
Sonntag, 27. September
10.10 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart. Kirchenkaffee

Alters- und Pflegeheime
Mittwoch, 23. September
10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart in der Kapelle Sonnmatt in Hochdorf
Donnerstag, 24. September
10.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrerin Lilli Hochuli und Pianistin Mirjam Bossart in der Kapelle Rosenhügel in Hochdorf

Weitere Anlässe

Anlässe in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt.
Chorprojekt Vicanta. Freitag, 18. und 25. September, Montag, 21. und 28. September, 19.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart
Erwachsenenbildung. Dienstag, 15. September, 9.10–11 Uhr. Gesprächsgruppe mit Sophie Kallert. Thema: «Es ist Erntezeit!». Anmeldung: katechetin.hochdorf@reflu.ch
«Nur für Männer!». Mittwoch, 23. September, 18 Uhr, mit Pfarrer Christoph Thiel
Meditatives Bibellesen. Montag, 7. und 21. September, 9.30 Uhr
Morgengebet. Dienstag, 29. September, 8.30 Uhr, mit Pfarrerin Lilli Hochuli
Offenes Singen. Dienstag, 8. September, 18.30 Uhr, mit Pianistin Mirjam Bossart

64 plus

Ausflug. Donnerstag, 3. September, Programm gemäss Einladung. Mit Pfarrerin Lilli Hochuli

Kinder

Anlässe in der reformierten Kirche Hochdorf, sonst extra vermerkt. Anmeldung online unter www.reflu.ch/hochdorf
KiJuKi – Garten. Samstag, 5. September, 8 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner
KiJuKi – Ausflug Bauernhof. Mittwoch, 16. September, 13.45 Uhr, mit Katechetin Simone Steiner. Details siehe Website

Unterricht

Jeweils 13.45 Uhr, ausser Samstag, 8.45 Uhr
3. Klasse, Gruppe B: Donnerstag, 3. September
4. Klasse, Gruppe B: Freitag, 4. September
2. Klasse, Gruppe A: Dienstag, 8. September
7. Klasse, Gruppe Unti: Mittwoch, 9. September
3. Klasse, Gruppe C: Donnerstag, 10. September
2. Klasse, Gruppe B: Dienstag, 15. September

Freud und Leid

Getraut wurden: Michelle Debora und Fabio Georg Maffei aus Inwil

Getauft wurden: Ariya Emilia Zingler, Tochter von Kirsten-Stephanie Triendl und Christian Zingler aus Ermensee; Matilda Elodie Albrecht, Tochter von Rebecca Carla Hebeisen und Markus Albrecht aus Sursee

Gestorben sind:
Maria Meyer aus Hochdorf,
Ulrich Frei aus Eschenbach,
Johanna «Hanni» Imgrüth-Schmutz aus Rain

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen. 1. KOR 13

Kontakt

Luzernstrasse 14
6280 Hochdorf
Pfarrer: Christoph Thiel, 041 911 06 87, christoph.thiel@reflu.ch
Pfarrerin: Lilli Hochuli, 041 910 43 62, lilli.hochuli@reflu.ch
Sekretariat: Andrea Luchs und Gabriela Bussmann, 041 910 44 77
Luzernstrasse 14, 6280 Hochdorf,
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr
Hauswart: Rolf Purtschert, hauswart.hochdorf@reflu.ch

Zur Website
reflu.ch/hochdorf
Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen